

Der Orgelvater der Elbphilharmonie

Wegen des straffen Probenplans muss Organist **Thomas Cornelius** in der Regel nachts das Königinstrument des Konzerthauses stimmen. Für ihn eher Berufung als Beruf

SILKE PFERSDORF

HAMBURG :: Mitternacht. Die Hamburger Elbphilharmonie schläft im Mondlicht. Bis Schritte durch ihren Großen Saal mit seinen weinbergartigen Zuschauerhängen hallen: Thomas Cornelius betritt seinen Lieblingsplatz. Öffnet eine zwischen den Prospekt Pfeifen verborgene Tür, nimmt die enge Wendeltreppe dahinter. Gleitet von einer Welt in die andere – geradewegs in den Bauch des berühmten Konzerthauses, in die Orgel.

Mit ihren Windkanälen, Pfeifenheeren und der ganzen hölzernen Mechanik erinnert sie an eine Mischung aus Brauerei, Tropfsteinhöhle und Webstuhl. 4765 Pfeifen hat das Wunderwerk, rund 1000 davon, die mit den sensiblen Metallzungen, muss Cornelius jetzt stimmen. Fünf Stunden wird ihn das kosten. Aber die Nacht ist ja noch jung. Cornelius streift grüne Gummihandschuhe über und macht sich an die Arbeit. Ein bisschen Chirurg, ein bisschen Michael Schumacher. Der, hieß es, hörte seinem Rennauto nach wenigen Metern an, wo ein Tropfen Öl fehlte, eine Schraube nachzuziehen war. Cornelius geht es mit der Orgel genauso. Er horcht jedem ihrer Töne nach, erahnt jedes Zittern, scheint Temperaturveränderungen ihrer Zungen zu erspüren, hört, ob sie einen schlechten Tag hat – und greift auch selbst mal in die Kiste mit Holz, Werkzeugen, Le-

derresten, um kleine Malaisen an seinem Schützling zu beheben.

Vielleicht kennt – abgesehen von Titularorganistin Iveta Apkalna – keiner das Königinstrument der Elbphilharmonie besser als er. Und natürlich den straffen Terminplan des Konzerthauses. Proben, Besichtigungen, Inspektionen. Irgendwas ist immer. Deshalb bleiben Cornelius zum Stimmen nur Unzeiten.

100 Dezibel, da ist ein Kopfhörer natürlich Pflicht

Ein Ton. Und noch einer. Mit viel Wumms. „Die Orgel müsste waffen-scheinpflüchtig sein“, sagt der 33-Jährige. „Die zerschneidet einem das Trommelfell.“ 100 Dezibel direkt an der Pfeife, das geht nur mit Ohropax und zusätzlichen Kopfhörern. Weil nach hinten kein Platz war, breitet sich die Orgel nach oben und unten aus, über 15 Meter alleine in der Höhe. 180 Kubikmeter Luft werden durch ihre Kanäle geblasen. Aber bitte: Man wollte ein Instrument, das mit einem Sinfonieorchester mithalten kann. Das hat man jetzt. Dazu einen Saal, der gnadenlos ist. Seine Akustik schleudert jedes Husten, jedes Räuspern von den Rängen auf die Bühne. Macht aus jeder Mücke sozusagen einen Elefanten. Piccoloflöten müssen leise spielen, eine Tuba ist oft zu laut. Einige Musiker haben Angst vor der Elbphilharmonie.



Thomas Cornelius an seinem Arbeitsplatz. Schon als kleiner Junge verfiel er dem Orgelklang. FOTO: ROLAND MAGUNIA

Die Wucht einer Orgel zog Cornelius schon als kleinen Jungen in den Bann. „Sonntags in der Kirche dachte ich: Damit kann man auch als kleiner Mensch eine laute Stimme haben.“ Statt

Flugzeuge oder Burgen baute er in seinem Zimmer mit seinen Duplosteinen Pfeifeninstrumente nach. Dass er sich neben der Geige auch am Klavier schon bald als Überflieger entpuppte, über-

zeugte den Schleswiger Domorganisten, ihm Unterricht zu geben. „Damit begann für mich ein neues Leben“, erinnert sich Cornelius. Statt zur Schule zu gehen, bog er oft lieber zum Üben zur Kirche ab. Es

folgten Orgellehrer in Lübeck und Hamburg, nach dem Abi ein Musikstudium, Praktika beim Orgelbauer. Und irgendwann die Engagements als Organist des NDR Elbphilharmonie Orchesters. „2016 lief ich mit den Orgelbauern der Bonner Werkstatt Johannes Klais und dem Akustiker Yasuhisa Toyota das erste Mal durch die Orgel, da standen gerade mal ein paar Pfeifen“, erzählt Cornelius. „Es wurde noch gehämmert, die Kreissägen kreischten, alles war voller Baustaub.“ Die Orgel wurde pünktlich fertig, das Haus selbst war noch weit von der Konzertscheibe entfernt, „da lag nicht mal der Boden“, erinnert sich Cornelius. Das Instrument erschien ihm wie ein neues Universum, ihre Tücken und Besonderheiten wie liebenswerte Charakterstärken. Eine der Pfeifen etwa klingt wie ein Schiffshorn. „Ein bisschen Hokuspokus verstecken Orgelbauer ja immer“, erzählt Cornelius. Manchmal ist es der Klang von Glasscherben hinter einer Pfeife. Oder der Gesang einer Nachtigall.

Mit dem Einsatz an der Orgel wechselt Cornelius sich mit Iveta Apkalna ab. Aber ein bisschen fühlt sich der Hamburger wie der Vater dieser Orgel. Dass er gerade an ihr übte, als der Anruf kam, dass seine Frau in den Wehen liege – für ihn ein Schicksalsmoment, einer von vielen. Er spielte sein Stück seelenruhig zu Ende, fuhr dann ins Krankenhaus. Wurde Vater. „Dieser Tag wird immer mit der Orgel verknüpft sein.“ Zu Hause übt Cornelius an einem selbst gebauten Instrument. Bei nur 120 Pfeifen und wenigen Pedalen ist das oft reine Kopfsache: „Wenn ich eine Pedale treten muss, die meine Orgel nicht hat, trete ich halt ins Leere.“ Für seine große Liebe hat er längst eigene Stücke geschrieben. „Metamorphosen“. Und „Die Vier Elemente“. Feuer, Wind, Wasser auf dieser Orgel? Echte Naturgewalten halt. Anlässlich des Hamburger Orgeljahres 2019 entwarf Cornelius sogar die Orgel-App „Play-App“, mit der man virtuell ein paar Töne auf einer Orgel des vor 300 Jahren verstorbenen Meisterbauers Arp Schnitger ausprobieren kann.

Die Nacht ist fast zu Ende, die letzte Pfeife ist gestimmt. Einmal, erzählt Cornelius, habe er seinen neugeborenen Sohn beim nächtlichen Üben mit dabei gehabt. „Ich saß am fahrbaren Spieltisch unten auf der Bühne und habe natürlich so leise wie möglich gespielt“, sagt er. „Aber erst als ich lauter spielte, ist er eingeschlafen.“ Das müssen die Gene sein.

Konzerte und mehr

Iveta Apkalna ist die Titularorganistin der Elbphilharmonie. Die Lettin gibt regelmäßig Konzerte im Großen Saal; ihr nächstes Konzert, für das es bei Redaktionschluss noch wenige Restkarten gab, findet am 20. Dezember (20 Uhr) statt. Auf dem Programm stehen dann Werke von Franck, Vierne, Saint-Saëns/Guilment und Widor. Die Einführung hält ab 19 Uhr Thomas Cornelius. Weitere Konzerte mit Beteiligung von Iveta Apkalna am 26.1., 27.1., 24.4. und 25.4. Eventuell gibt es Restkarten an der Abendkasse.

Elbphilharmonie-Führungen mit Orgelpräsentation können zum Preis von 25 Euro unter www.elbphilharmonie.de/de/fuehrungen/orgel gebucht werden.

ANZEIGE

06. NOVEMBER BIS 12. NOVEMBER SPIELPLAN DER HAMBURGER BÜHNEN IM DEUTSCHEN BÜHNENVEREIN

Table with 7 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for Hamburgische Staatsoper, Deutsches Schauspielhaus, Jg. Schauspielhaus, Thalia Theater, Ernst Deutsch Theater, St. Pauli Theater, Komödie, Winterhuder Fährhaus, Altonaer Theater, Harburger Theater, HAMBURGER KAMMERSPIELE, Ohnsorg Theater, ALLEE Theater.

Table with 7 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for English Theatre, Imperial Theatre, DAS SCHIFF, ALMA HOPPE, Hamburger Engelsaal, HANSA-Theater, Theater an der Marschnerstraße, POLITBÜRO, Opernloft im Alten Fährterminal Altona, Das kleine hoftheater, KELLERTHEATER, ALLEE THEATER.

HAMBURGER BÜHNEN

Table with 7 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for ALMA HOPPE, Hamburger Engelsaal, HANSA-Theater, Theater an der Marschnerstraße, POLITBÜRO, Opernloft im Alten Fährterminal Altona, Das kleine hoftheater, KELLERTHEATER, ALLEE THEATER.

HAMBURG OFF

Table with 7 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for LICHTHOF Theater, monsun.theater, ALLEE Theater.

KONZERTE

Table with 7 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entry for Laeiszhalle Großer Saal.

Anzeigenberatung: Birgit Richter, 040 / 554 47 29 50 • E-mail: theateranzeigen@abendblatt.de

WEIHNACHTSMÄRCHEN-SPIELPLAN

Table with 2 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for HÄNSEL UND GRETEL, LA CENERENTOLA, HANS IM GLÜCK, DIE KLEINE MEERJUNGFRAU.

Table with 2 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE, DER ZAUBERER VON OZ, ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL, DIE DREI ??? KIDS, DER KLEINE RABE SOCKE.

Table with 2 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for DAS KLEINE GESPENST, DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN, RONJA RÄUBERTOCHTER, DER GESTIEFELTE KATER.

Table with 2 columns: Theater, Mi., 06.11., Do., 07.11., Fr., 08.11., Sa., 09.11., So., 10.11., Mo., 11.11., Di., 12.11. Includes entries for URMEL AUS DEM EIS, Der Maulwurf Grabowski, DAS HÄSSLICHE ENTLIN, TRI TRA TRULLALA - KASPERL DELCHIOR BALTHASAR.